



Das ZDF-Programm 2019-2020

Selbstverpflichtungs- erklärung

Inhaltsübersicht

Kernziele	3
ZDF-Programmschwerpunkte 2019 – 2020	5
1. Qualitätsfernsehen für alle	5
2. Das ZDF ist nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen	7
3. Das ZDF informiert neutral und erklärt Zusammenhänge	9
4. Das ZDF trägt zur Meinungsbildung bei	11
5. Das ZDF bildet und orientiert	13
6. Das ZDF bietet anregende Unterhaltung	15
7. Das ZDF baut sein Kulturangebot im Netz aus	18
8. Das ZDF fördert die Kreativlandschaft	20

Kernziele

(Im Folgenden wird am Ende der Ziel-Formulierungen auf die Kapitel des auf Seite 6 folgenden Abschnitts „Programmschwerpunkte 2019 – 2020“ verwiesen.)

Programmqualität ausbauen, Programmfamilie stärken, junges Publikum ansprechen, Reichweite halten

Mit attraktiven und hochwertigen Angeboten soll das ZDF-Hauptprogramm auch künftig der meist gesehene Sender in Deutschland bleiben. Die Kompetenzen in Information und Unterhaltung werden ausgebaut. Für die ZDF-Programmfamilie (ZDF, ZDFneo, ZDFinfo sowie der Anteil an den Partnerprogrammen) strebt das ZDF linear einen Marktanteil von 20 % bei Zuschauern gesamt an, bei unter 50-Jährigen 11%. Für das Hauptprogramm liegt der Zielwert in dieser Altersgruppe bei 6 %. (s. 1.)

ZDF-Nachrichten online stärken

In der aktuellen Information stärkt das ZDF die heute.de. Das Nachrichtenportal wird für mobile Nutzung optimiert und soll in einigen Jahren zu den zehn meistgenutzten Online-Nachrichtenangeboten gehören. (s. 3.)

ZDFmediathek stärken, Plattformstrategie weiterentwickeln

Die ZDFmediathek soll das meistgenutzte nonlineare Senderangebot werden. Die Nutzung wird durch Personalisierung und sprachgesteuerte Abrufmöglichkeiten wesentlich einfacher. Eine stärkere Verbreitung von ZDF-Inhalten über Drittplattformen soll den Zugang zum jüngeren Publikum verbessern. (s. 1.)

Diskussionen in der Gesellschaft versachlichen

Das ZDF will der zunehmenden Polarisierung und demokratiefeindlichen Tendenzen entgegenwirken und den gesellschaftlichen Diskurs bereichern und versachlichen. In informierenden und unterhaltenden Programmgenres sollen wichtige politische, gesellschaftliche und kulturelle Fragen behandelt werden. Dem Publikum werden vielfältige Zugänge eröffnet, sich mit den Themen der Zeit auseinanderzusetzen. (s. 2., 3., 4.)

Kulturberichte im Netz ausbauen, Kultur-Partnerschaften verstärken

Neben seinen Kulturmagazinen, Religionsprogrammen und Musikproduktionen wird das ZDF 2019/20 seine Kulturberichterstattung im Netz in einem eigenen Bereich in der ZDFmediathek bündeln und dabei Kulturschaffende und -institutionen aus allen 16 Ländern aktiv einbeziehen. (s. 7.)

Lebensnäher berichten, Publikum einbinden

Das ZDF wird in den kommenden Jahren noch mehr auf sein Publikum zugehen. Die Alltagswirklichkeit der Menschen sowie regionale und soziale Themen werden sich verstärkt im Programm finden. Der Themenkanon der ZDF-Programme muss die Lebenswelten und Milieus einer diversen Gesellschaft in ihrer gesamten Bandbreite abbilden. Formen der Publikumseinbindung von Vor-Ort-Sendungen bis zu Social-Media-Angeboten sollen ausgebaut werden. (s. 2.)

Dokumentationen und Wissenschaft

Zu den Kernkompetenzen des ZDF zählen die Dokumentationen zu historischen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Themen. Wissenschaftssendungen, die Hintergründe und Zusammenhänge erhellen, werden zur besten Sendezeit weitergeführt. Dabei werden vor allem aktuelle wissenschaftliche und soziale Entwicklungen noch stärker thematisiert. In einer zunehmend komplexen Welt bietet das ZDF seinem Publikum in allen Altersgruppen Wissen und Orientierung. (s. 5.)

Unterhaltungsangebote für jüngere Zuschauer ausbauen

Filme, Serien und Shows regen zur Auseinandersetzung mit dem Lebensalltag und Wissenswertem an und vermitteln Emotion, Einsicht und Haltung. Das ZDF stellt sich in seinem fiktionalen Programmangebot den neuen Herausforderungen globalisierter Serienproduktion. Mit neuen Sujets und Erzählformen werden gezielt jüngere Publika angesprochen. In der Comedy, aber auch mit neuen Formaten in der großen Familien- und Musikshow sowie im Factual Entertainment sollen Trends gesetzt werden. (s. 6., 7.)

Programmproduktionen regional breit streuen, europäische und nachhaltige Produktion stärken

Das ZDF wird von seinem jährlichen Auftragsvolumen von über 600 Mio. € mehr als zwei Drittel an vom ZDF unabhängige Firmen aus ganz Deutschland vergeben. Europäische Koproduktionen werden verstärkt. Soziale Verantwortung und Nachwuchsförderung bleiben Eckpfeiler der ZDF-Produktionspolitik. Geschlechterdiversität in Programm und Produktion wird erhöht. Die Anzahl nachhaltiger Produktionen wird gesteigert (s. 8.)

Barrierefreien Zugang zu den Programmen weiter stärken

Das ZDF wird den barrierefreien Zugang zu seinen non-linearen und linearen Angeboten pflegen und gezielt weiter ausbauen. Barrierefreien Zugang wird das ZDF verstärkt auch bei Veranstaltungen sicherstellen (s. 8.).

1 Qualitätsfernsehen für alle

Das ZDF hat in den vergangenen Jahren mit Qualitätsprogrammen publizistische Akzente gesetzt und seine Akzeptanz ausgebaut. Auch 2019/20 folgt die Programmarbeit der Leitlinie, attraktive und relevante Informations-, Bildungs- und Unterhaltungsprogramme anzubieten. Im Fernsehmarkt soll für die ZDF-Programmfamilie rund 20 Prozent Marktanteil bei Zuschauern gesamt und 11 Prozent bei den unter 50-Jährigen erreicht werden - für das Hauptprogramm liegt dieser Zielwert bei 6 Prozent. Die Abrufzahlen der Mediathek sollen weiter gesteigert werden.

Die Orientierungsmarken der redaktionellen Arbeit für das ZDF-Programm bleiben Unabhängigkeit, Vielfalt und Verlässlichkeit, gründlicher und verständlicher Journalismus sowie die Abbildung des gesellschaftlichen Meinungsspektrums. Damit tragen die ZDF-Programme zu individueller und gesellschaftlicher Meinungsbildung bei, bilden und unterhalten die Zuschauer.

In Zeiten zunehmend polarisierter gesellschaftlicher Auseinandersetzungen will das ZDF auf dieser Basis zu Versachlichung und Verständigung beitragen. Neben seinen Regelprogrammen mit Nachrichten aus der „heute“-Familie, Magazinen, Dokumentation, fiktionalen und Unterhaltungsprogrammen wird das ZDF 2019/20 hierzu besondere Akzente setzen. Themen sind die Europawahl, Jahrestage wie 100 Jahre Frauenwahlrecht, 70 Jahre Grundgesetz oder 30 Jahre

Mauerfall. Die Olympischen Spiele 2020, die Fußball-EM der Männer sowie neue Programmformate bilden weitere Schwerpunkte.

Den anhaltenden technologischen Wandel, sich verändernde mediale Nutzungsmuster und neue Wettbewerber wird das ZDF annehmen und die eigenen Angebote so weiterentwickeln, dass neue staatsvertragliche und technische Möglichkeiten Nutzern selbstbestimmte Anwendungsoptionen erschließen. Hierzu wird vor allem die ZDFmediathek mit grundständigen Angeboten optimiert und über möglichst viele Ausspielwege weiter verbreitet.

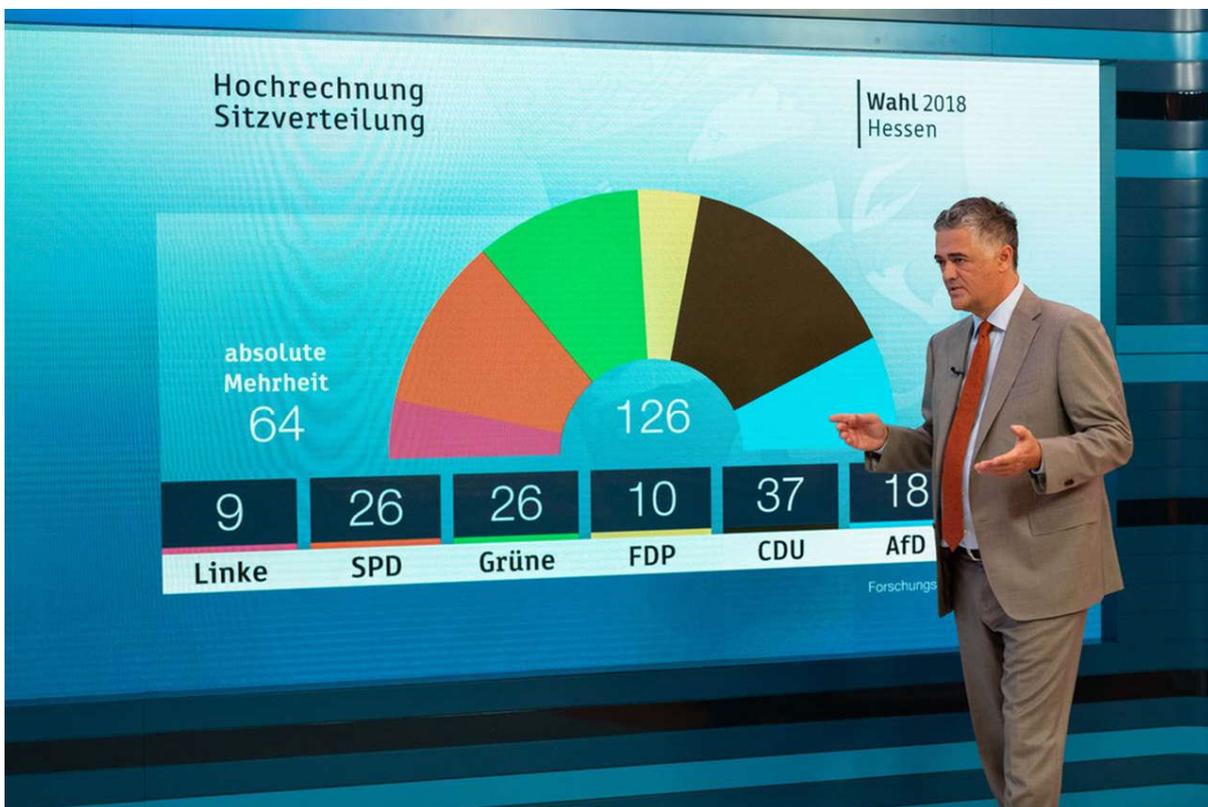
Die Nutzung der Mediathek wird durch sprachgesteuerte Informations- und Programmabrufe erleichtert. Auf der Grundlage bestehender Datenschutzbestimmungen werden neue Formen der Personalisierung wie individuelle Zugriffe und Empfehlungen von Programmen angeboten. Dabei werden die Erkenntnisse der Medienforschung und die veränderten Rezeptionsgewohnheiten berücksichtigt.

Darüber hinaus werden die Qualitätsprofile der linearen TV-Sender weiter geschärft und die Zusammenarbeit mit der deutschen und internationalen Produzenten- und Kreativlandschaft ausgeweitet. Mit einer intensiven Formatarbeit arbeitet das ZDF weiter darauf hin, dem Publikum in allen relevanten Genres Programme bestmöglicher Qualität anzubieten.

Das ZDF will in den kommenden Jahren seine führende Kompetenzposition in informierenden und unterhaltenden Programmgenres ausbauen und – wo möglich – neue hinzugewinnen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Entwicklungsarbeit ist die innovative Qualität. Dabei geht es nicht nur um neue Formate und Inszenierungsformen oder den Einsatz neuer Technologien. Es geht auch um die Auswahl von Themen und

Geschichten. Das ZDF setzt hierzu weiter auf eigene Investigation, eigenentwickelte Programmkonzepte und -formate, kreative und kompetente Moderator*innen und Korrespondent*innen, einflussreiche Produzent*innen, Autor*innen, Regisseur*innen und Schauspieler*innen sowie neue Produktionsweisen und -techniken.



Wahl in Hessen 2018: ZDF Hochrechnungen, erläutert von ZDF-Moderator Matthias Fornoff

2 Das ZDF ist nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen

Die Verständigung innerhalb der Gesellschaft steht mehr denn je vor der Herausforderung, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Die öffentlich-rechtliche Aufgabe, Lebenswirklichkeit abzubilden und Diskussionen darüber zu ermöglichen, wird wichtiger.

Der Themenkanon der ZDF-Sendungen wird entsprechend stärker von Veränderungen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt, der Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen, dem Spannungsverhältnis von regionalen und globalen Lebensorientierungen, der Gleichstellung der Geschlechter, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Akzeptanz von unterschiedlichen Lebensmodellen und sexuellen Orientierungen geprägt sein.

Bezüge zur Lebenswelt der Zuschauer haben auch die verbrauchernahen Informationen, wie sie bei „ZDFzeit“ mit der Weiterentwicklung der Reihen „Wie gut ist...?“ und „Die Tricks der...“ und bei „Terra Xpress“ als nützliches Alltagswissen angeboten werden. Service- und Verbraucher-Berichterstattung mit Fokus auf den Veränderungen von Gesellschaft und Arbeitswelt, Digitalisierung und demografischem Wandel werden „Volle Kanne – Service täglich“ und „WISO“ noch stärker ausbauen. Dabei werden sich die Sendungen unter anderem mit der Rolle der Pflegeberufe, dem Themenkomplex Lohnungleichheit sowie

Chancengleichheit am Arbeitsplatz kritisch auseinandersetzen. Soziale Wirklichkeit im Spiegel individueller Erfahrungen thematisiert weiterhin die Reportagerihe „37°“. Sie taucht wöchentlich in unterschiedliche soziale Milieus ein und löst nicht selten gesellschaftliche Diskussionen aus. Mit Filmen wie „Obdachlos trotz Arbeit“ und „Guter Hoffnung“ über werdende Eltern unterschiedlicher Religion werden Einzelschicksale einer modernen Welt in den Mittelpunkt gestellt und Grundbefindlichkeiten des Menschen illustriert.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgen die neu konzipierten Feiertagsreportagen und -dokumentationen mit religiösem Bezug. „Himmel, Herz und Hindernisse“ berichtet über die Gemeindegarbeit einer Pfarrerin. Die funk-Webserie „Germania“ porträtiert Menschen mit Migrationshintergrund und geht auf deren Identitätsgefühle und –konflikte ein. Ab 2019 sollen auch unterschiedliche regionale Identitäten in Deutschland zum Thema gemacht werden.

Zeitgemäß, lebendig und alltagsnah bilden neben Informationsprogrammen auch die ZDF-Filme und -Serien Themen aus der Erfahrungswelt des Publikums ab. Die Vorabendserie „Bettys Diagnose“ stellt den Arbeitsalltag in einer Klinik und die Beziehungen des Personals in den Mittelpunkt. „Fernsehfilme der Woche“ greifen Themen wie z.B. Organ-

spende und häusliche Gewalt an Kindern auf, „Herzokino“-Filme erzählen in Reihen wie „Marie fängt Feuer“ von ehrenamtlicher Tätigkeit und dem Alltagsleben in einem Dorf. Unterhaltungsangebote wie „Bares für Rares“ greifen die persönliche Bedeutung von Alltagsgegenständen auf und verknüpfen sie mit Wissenswertem über diese.

Das ZDF wird auch die Lebenswelt des jüngeren Publikums in allen Genres, seinen Zulieferungen für den KiKA und funk sowie in den Digitalkanälen verstärkt aufgreifen. Eine Innovationsfunktion für die Programmfamilie mit weiteren „social factuals“ wie „No more Boys an Girls“ über Ursprünge und Festlegung von Geschlechterrollen, neuen Talkformaten, Wissens- und Serienproduktionen wird weiterhin ZDFneo einnehmen.



„ZDF-Morgenmagazin“-Redaktionsleiter und Moderator Andreas Wunn in Templin im Dialog.

Zum sechsten Mal wird 3sat 2019 die Alltagswelt junger Menschen in seiner Dokumentarfilmreihe „Ab 18!“ mit Filmen junger Filmemacher*innen zum Kern eines Programmakzents machen.

Im 35. Jahr seines Bestehens unterstreicht 3sat damit und mit weiteren Produktionen die besondere Rolle, die die dokumentarische Abbildung des individuellen und gesellschaftlichen Lebensalltags in seinem Angebotsportfolio einnimmt. Der wöchentliche Dokumentarfilm-Sendeplatz wird weitergeführt.

Bei der Berichterstattung über politische und gesellschaftliche Entwicklungen wird das ZDF stärker direkt an die Perspektive betroffener Bürger*innen vor Ort anknüpfen. Die tagesaktuellen Sendungen „ZDF-Morgenmagazin“ und „ZDF-Mittagsmagazin“ haben bereits Dialog-Formate etabliert. Das Gespräch mit Zuschauern und Bürgern in der Reihe „MoMa vor Ort“ oder in der Rubrik „ZDF in...“, in der ein Reporterteam vier Wochen lang aus einer Stadt berichtet und zugleich Ansprechpartner für Themen der Bürger*innen ist, wird weiter ausgebaut.

Aktuelle Sendungen betten diese Rubrik ein, um herauszustellen, was die Zuschauer in den Bundesländern bewegt. „plan b“ sucht ebenfalls den direkten Kontakt zu den Menschen und verfolgt einen explizit lösungsorientierten Ansatz, wenn 2019 z.B. die Schwerpunkte „Saubere Meere“ und „Jung und Alt“ in den Fokus rücken.

Mehr Zuschauernähe wird das ZDF auch mit weiteren Vor-Ort-Ausgaben des „ZDF-Fernsehgarten on tour“ zeigen und wie im Herbst 2018 in Stralsund Protagonisten aus Regionen Deutschlands in den Fokus rücken.

3 Das ZDF informiert neutral und erklärt Komplexität

In Zuschauerbefragungen wird das ZDF besonders bei dem Statement „Der Sender berichtet verständlich und erklärt Zusammenhänge“ gut bewertet. Auch beim jüngeren Publikum ist das ZDF in puncto Meinungsbildung, Neues lernen und Zusammenhänge erklären stark positioniert. Das ZDF wird seine Programmarbeit 2019/20 darauf ausrichten, diese Stärken auszubauen.

Den Nachrichten der „heute“-Familie kommt dabei eine große Bedeutung zu. Sie sollen verlässlich, schnell und auf allen Plattformen ihr Publikum erreichen - ohne Schnelligkeit vor Genauigkeit gehen zu lassen. Diese Leitlinie bleibt im beschleunigten Nachrichten-Wettbewerb für die TV-Ausgaben bis hin zur laufenden Aktualisierung auf „heute.de“, „heute“-App und Social-Media-Angeboten gültig. 2019/20 wird die „heute“-Familie ihre visuelle Erklär-Kompetenz durch optimierte grafische Elemente noch gezielter herausstellen

2019 werden die Informationsprogramme des ZDF neben der Europawahl und den Bürgerschafts-/Landtagswahlen die Parlamentswahlen in Polen und Israel ausführlich thematisieren. Darüber hinaus wird das ZDF über den Brexit, das Thema Migration und die gemeinsame Flüchtlingspolitik in Europa kontinuierlich berichten. Komplexe Sachverhalte zu zentralen geopolitischen Themen werden in Reportagen von ZDF-

Korrespondenten zum Beispiel in „Chinas Griff nach Westen – Die neue Seidenstraße“ und zur Entwicklung im Iran verständlich vermittelt. 2020 wird zudem die US-Präsidentschaftswahl ein Schwerpunkt in der Berichterstattung sein.

Seine Sportberichterstattung wird das ZDF in Live-Übertragungen von Großereignissen, wöchentlichen Sportmagazinen, täglichen Nachrichten und kritischer Begleit- und Hintergrund-Berichterstattung weiterführen. Die Ausgaben für Übertragungsrechte werden



Wahl im ZDF: Moderatorin Bettina Schausten

nicht erhöht. Die Sendungen „das aktuelle sportstudio“ und die „ZDF SPORTreportage“ werden Themen wie Korruption und Kommerzialisierung im Sport, Doping oder neue Trends wie E-Gaming oder die „Formel E“ aufgreifen. Jüngere Sportarten werden verstärkt online übertragen.

Internationale Turniere und Wettbewerbe wie die Fußball-EM 2020, die FIFA Frauenfußball-WM 2019 in Frankreich, die Olympischen Sommerspiele in Tokio 2020 inklusive der Paralympics sowie die Turn-WM in Stuttgart 2019 wird das ZDF live übertragen und vor Ort begleiten. Die „Finals“ der Deutschen Meisterschaften unterschiedlicher Sportarten werden 2019 nach dem Muster der European Championships gebündelt übertragen. Die kontinuierliche kritische Hintergrundberichterstattung wird im Umfeld der großen Wettbewerbe und Turniere noch einmal verstärkt.

ZDFinfo will seine Position als starke Marke für Dokumentationen bei den 30- bis 49-Jährigen ausbauen. Neben der immer enger werdenden Begleitung des Programms durch Social-Media-Inhalte wird ZDFinfo gezielt nach Inhalten suchen, die sowohl im linearen TV als auch in der ZDFmediathek, auf funk und bei YouTube nachgefragt werden. ZDFinfo-Dokumentationen analysieren aktuelle gesellschaftliche und politische Entwicklungen und fördern zudem das Verständnis für historische Zusammenhänge – z.B. in mehrteiligen Reihen zu den Jugoslawien-Kriegen, zur „Geschichte des Journalismus“ und im Dreiteiler „Countdown zum Krieg“ über die Ereignisse in den Monaten vor Kriegsausbruch 1939.

Auch die Redaktion der Kindernachrichtensendung „logo!“ entwickelt ihre Arbeit multimedial weiter. Inhalte werden künf-

tig so aufbereitet, dass die Marke „logo!“ auch auf jugendrelevanten Plattformen wie Instagram stattfindet. So soll die Bindung dieser Zielgruppe an die Marke intensiviert werden. Den KiKA-Schwerpunkt „Schule“ wird „logo!“ im 30. Jahr des Bestehens 2019 ebenso begleiten wie das Mauerfall-Jubiläum.

Informationen werden über immer vielfältigere Wege verbreitet und genutzt. Dies erfordert die kontinuierliche Weiterentwicklung des ZDF-Angebots nicht nur im linearen Fernsehen, sondern auch online und für Social Media. In Zeiten demokratiefeindlicher Stimmungsmache, Polarisierung und Desinformations-Kampagnen bleibt die Arbeit auf den Social-Media-Kanälen mit Blick auf das Publikum unerlässlich, aber auch aufwändig. Das „heute journal“ plant dafür die Online-Rubrik „ein:blick“, in der Reporter und Korrespondenten vor Ort das aktuelle Geschehen kommentieren.

Die ZDFheute-App und die heute.de stehen 2019/20 im Mittelpunkt der Arbeit an den Informationsangeboten und werden besonders für mobile Nutzer weiterentwickelt. Die besondere Qualität der ZDF-Nachrichten muss sich auch im Netz wiederfinden. Stärker als bisher sollen Nachrichten und Hintergründe visuell und erklärend aufbereitet werden – mit passgenaueren Videos, Grafiken und Texten. Damit soll die Reichweite der ZDF-Nachrichten online gesteigert werden.

4 Das ZDF trägt zur Meinungsbildung bei

Polarisierung, Populismus und sinkende Meinungstoleranz in der Gesellschaft sind auch für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk eine Herausforderung. Die Aufgabe, das Demokratie- und Geschichtsbewusstsein zu fördern und Plattformen für Dialog anzubieten, wird wichtiger. Das ZDF wird weiter und verstärkt die wichtigen politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragen der Zeit spiegeln, Dialoge anstoßen und den Austausch kontroverser Standpunkte ermöglichen.

Die ZDF-Gesprächssendungen „maybrit illner“ und „Was nun,...?“ sowie „Markus Lanz“ bleiben hierfür kontinuierliche Foren im Programm. Sie werden 2019/20 weiter eine große Bandbreite an Stimmen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft zur Sprache kommen lassen. Das seit Mitte 2018 monatlich ausgestrahlte Talk-Magazin „dunja hayali“ bringt Betroffene und Politiker auf Augenhöhe ins Gespräch. ZDFneo entwi-

ckelt für 2019/20 ein neues Late-Talkformat für Zuschauer unter 50 Jahren.

Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Probleme und Veränderungen gewinnt die Rolle des ZDF, im Vorfeld von Wahlen ein unabhängiger Vermittler zwischen Politik und der Bevölkerung zu sein, besondere Bedeutung. Die Europa- sowie die Bürgerschafts- / Landtagswahlen in Bremen, Sachsen, Brandenburg und Thüringen wird das ZDF auf allen Plattformen mit ausführlicher Berichterstattung begleiten.

Die Europawahl wird dabei 2019 mit Europa-Abenden, Live-Studiosendungen, „maybrit illner spezial“-Ausgaben und Dokumentationen auch in der Primetime einen Schwerpunkt im ZDF bilden. In den Sendungen werden aktuelle Debatten über soziale Standards, Klimaschutz, Umgang mit Flüchtlingen bis hin zu Fragen nach einer europäischen Außen- und Finanzpolitik kritisch begleitet.



ZDF-Moderatorin Dunja Hayali (links) im Gespräch mit einer Bürgerin in Chemnitz im Sommer 2018

Regelmäßig werden politische wie gesellschaftliche Entwicklungen in Europa in den werktäglichen Sendungen „heute - in Europa“ und „Re:“ (ARTE) gespiegelt und in den wöchentlichen Regelsendungen „auslandsjournal“ und „heute journal“ thematisiert. 3sat wird 2019 den Begriff „Heimat“ im Kontext neuer Nationalismen und Patriotismen in einer Themenwoche behandeln und so deren Auswirkungen auf den europäischen Integrationsprozess sichtbar machen.

Die wichtigen Themen unserer Gegenwart und Geschichte werden vielschichtig auch in Fernsehfilmen sowie mit begleitenden Dokumentationen aufgegriffen. 2019/20 werden dazu anlässlich des 30. Jahrestages des Mauerfalls und der deutschen Wiedervereinigung in besonderem Maß Stationen der deutschen Teilung und der gesellschaftlichen Wiedervereinigung gehören – so z.B. mit dem Fernsehfilm „Experiment Ost“ über Medikamententests westdeutscher Pharmafirmen in der ehemaligen DDR sowie in den Dreiteilern „Unterleuten“ und „The Wall“ sowie der Literaturverfilmung „In Zeiten abnehmenden Lichts“ über Schicksale in West und Ost.

In den dokumentarischen Sendungen wird die „ZDF.reportage“ die Gegenwarts-Wahrnehmung im vereinten Deutschland in Form von Reisereportagen aus Ostdeutschland noch genauer in den Blick nehmen. „ZDFzeit“ verknüpft politische und soziale Wendepunkte der letzten drei Jahrzehnte in der Dokumentation „30 Jahre Mauerfall –

Joachim Gaucks Suche nach der Einheit“. Über Deutschland hinaus blickt „ZDFzeit“ zudem mit einer zweiteiligen Dokumentation, in der der Frage nachgegangen wird, wo unterschiedliche historische Erfahrungen in Ost und West Erklärungsansätze für aktuelle Konflikte in Europa liefern. Auch ZDFinfo wird sich in zwei Doku-Reihen („Countdown zum Mauerbau“ und „Countdown zum Mauerfall“) explizit mit dem Jubiläum auseinandersetzen. Außerdem befasst sich die Reihe „DDR mobil“ mit dem Alltagsleben im geteilten Deutschland.

Anlass für Schwerpunkte im Programm liefern weitere Jahrestage wie 70 Jahre Grundgesetz und 70 Jahre Bundesrepublik. 3sat sendet aus diesem Anlass eine Spielfilmreihe, die deutsch-deutsche Realitäten spiegelt. Zahlreiche Dokumentationen wie „Weimar ist nicht Berlin“, „Exodus?“ über die Geschichte des Judentums und des Antisemitismus sowie „Die Deutschen und die Demokratie“ bieten darüber hinaus Anlässe für Gespräche und Debatten. ZDFinfo-Produktionen wie „Geheimnisse des BND“ unterstreichen den ZDFinfo-Slogan „Fernsehen zum Mitreden“. Interaktive Formate rund um „heute+“ und „ZDFzoom“ suchen gezielt den Dialog mit den Zuschauer*innen und Nutzer*innen. Ein von ZDF, ZDFinfo und ARTE produziertes Dokumentarfilmprojekt von Steven Spielberg wird sich 2019 dem Thema „Hass“ widmen und dem Zuschauer eine Annäherung an Grundfragen gesellschaftlichen Zusammenlebens liefern.

5 Das ZDF bildet und orientiert

Wenn Teile der Gesellschaft zunehmend Fakten in Zweifel ziehen, erhöht das die Bedeutung von leicht zugänglichen Bildungsangeboten, die Wissen zielgruppengerecht vermitteln, aufklären und zur Versachlichung von Debatten beitragen. Das ZDF nutzt sämtliche Programmgenres, Erzählformen und Zugangswege, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Das ZDF fördert mit seinem Programmangebot Bildung und Orientierung. Es bietet eine Vielzahl von Sendungen, die Hintergründe aktueller und historischer Ereignisse darstellen und vertiefende Angebote zu komplexen Themen bereitstellen.

Die führende Anbieterposition der ZDF-Programmfamilie bei historischen Themen basiert auf Programmmarken wie „Terra X“, „ZDF-History“, zeitgeschichtlichen Dokumentationen in ZDFinfo - und den historischen Fernsehfilmen (vgl. 4., 6.) über Genre Grenzen hinweg. Das ZDF strebt dabei eine ausgewogene Kombination aus populären Wissensangeboten und der Darstellung sowie Diskussion aktueller Forschungserkenntnisse an. Die Verbreitung erfolgt über alle Auspielwege.

Hochwertige Dokumentationen wie „Anthropozän“ (ZDF/3sat-Koproduktion), „Sieben Kontinente“ oder „UNANTASTBAR“ zum Thema Menschenrechte werden 2019/20 wichtige historische und

gesellschaftliche Entwicklungen beleuchten. Jüngere zeitgeschichtliche Ereignisse werden darüber hinaus in Doku-Dramen wie „Die Stunde der Entscheidung“ über die migrationspolitischen Weichenstellungen 2015 aufbereitet.

Kontinuierlich erfolgt die aktuelle Wissenschaftsberichterstattung in den Nachrichten, dem werktäglichen Magazin „nano“ auf 3sat, den wöchentlichen 3sat Wissenschafts-Donnerstagen und dem monatlichen Magazin „Leschs Kosmos“. Darüber hinaus öffnet das ZDF einzelne Reihen von „Terra X“ wie etwa „Europa – Kontinent der Extreme“, das Zeitreise-Format „Ein Tag in...“ oder „Die Vermessung der Welt“ 2019/20 für besondere Wissenschaftsthemen. Sie widmen sich in besonderer Weise der kulturgeschichtlichen Analyse latent aktueller Entwicklungen.

Hintergrundwissen und Orientierung zu den mittel- und langfristigen Dimensionen aktueller Themen bieten darüber hinaus 2019/20 Informationsformate u.a. zu Nachhaltigkeit, der Bilanz der weltweiten Biodiversität sowie zum Kohleausstieg und zur „Zukunft der Arbeit“ in Beiträgen von „WISO“, „makro“ (3sat) und „planet e“.

Ethische und religiöse Orientierungen zu den Themen der Zeit werden in Religi-

onsprogrammen und Gesprächssendungen regelmäßig thematisiert. Magazine wie „sonntags“ und „Forum am Freitag“ sollen 2019/20 hierzu verstärkt die Rolle von Religion in der deutschen Alltagswelt reflektieren.

Dokumentationen, die die Themen fiktionaler Programme einordnen und ihre Hintergründe erhellen, werden auch 2019/20 mehrmals im Verbund mit Fernsehfilmen und Mehrteilern angeboten – so zum generationenübergreifenden Familienepos „Bella Germania“ über die italienischen Gastarbeiter oder zu „Gegen die Angst“ über den Kampf einer Staatsanwältin gegen Clan-Kriminalität in Berlin. Die Kombination fiktionaler und dokumentarischer Produktionen macht historische und zeitgenössische Themen einem großen Publikum besonders umfassend und intensiv zugänglich. Die Dokumentation liefert wertvolles Zusatzwissen zum Thema des vorangestellten Fernsehfilms.

Das ZDF steht mit seinem Programm für eine frei zugängliche Bildung und die Erweiterung des persönlichen Horizonts ohne Barrieren. Dies betrifft sowohl Zugänglichkeit als auch Verständlichkeit. Wissenschaft und ihre Erkenntnisse werden zielgruppengerecht aufgearbeitet und den Nutzer*innen auf Augenhöhe entsprechend ihrer jeweiligen Interessen und Bedürfnisse vermittelt. Das ZDF erprobt hierzu innovative Technologien und nutzt sie, um moderne Formen der Wissensvermittlung in Deutschland zu etablieren.

In dem crossmedialen Projekt „history 360“ wird der Fundus an historischen Stoffen aus einem Guss über Webseite, TV und Virtuelle Realität angeboten. Der Ausbau von „Terra X Online“ soll forciert, die Bildungsangebote von funk mit neuen Vermittlungsarten ergänzt werden, z.B. mit dem Format „kurzgesagt“.



„Exodus?\": Regisseur Gero von Boehm (links) mit Christopher Clark auf dem jüdischen Friedhof in Berlin-Weissensee

6 Das ZDF bietet anregende Unterhaltung

Das ZDF hat nach Zuschauerbefragungen ein breites Kompetenzprofil in den Unterhaltungsgenres wie Deutsche Kino-/Fernsehfilme, Familienserien, Musikshows, Politische Satire- und Kabarettssendungen und Talkshows am Abend. Diese Position möchte das ZDF in den kommenden Jahren halten und ausbauen.

Die Funktion eines Geschichtenerzählers unserer Zeit bleibt eine tragende Säule der ZDF-Programmarbeit. Fiktionale Programme erzählen in vielfältiger Genre-Bandbreite aus der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Melodramen, Komödien und Krimis greifen virulente Themen auf und regen zur Auseinandersetzung damit an. Der erkennbare Anteil von Krimis an der ZDF-Fiction spiegelt ähnlich wie in anderen Mediengattungen die Publikumsnachfrage nach spannender Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit. Die thematische Bandbreite reicht von Zivilcourage („SOKO Potsdam – Der Fluch der guten Tat“) über die soziale Ungleichstellung Alleinerziehender („Die Chefin – Abgehängt“) und der me-too-Debatte („Wahrheit und Lüge“) bis zur sexuellen Ausbeutung von Flüchtlingskindern („Vermisst in Berlin“). Das ZDF wird sein Krimi-Angebot weiterentwickeln, ohne es auszubauen, und neue Akzente in anderen Genres setzen.

2019/20 stehen folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt der fiktionalen Programmarbeit:

Die mit „Bad Banks“ 2018 begonnene Präsentation von einheimischen High-End-Serien wird das ZDF mit Produktionen wie „Die verlorene Tochter“ und „Der Schwarm“ nach dem Bestseller von Frank Schätzing über die Auflehnung der Natur gegen die Ausbeutung durch den Menschen weiterführen. Den global ausgerichteten Serien internationaler Videoportale setzt das ZDF damit fiktionale Produktionen entgegen, deren Fokus auf den kulturellen Erfahrungen unserer Gesellschaft gründet. Darüber hinaus wird es sein Serienangebot zielgruppenorientiert weiter diversifizieren.

Unter dem Leitsatz „Unterhaltung in Serie“ wird ZDFneo anspruchsvolle Fiction-Konzepte für junge Zuschauer komplementär zum Hauptprogramm im linearen TV und in der ZDFmediathek ausbauen - bspw. mit der Serie „Dead End“ über eine Pathologin aus Sachsen. Neben deutschen werden europäische Koproduktionen weiter ausgebaut – 2019 z.B. mit der mit spanischen Partnern realisierten Produktion „La Zona – Do not cross“ (AT) über Ermittlungsarbeiten im durch einen Atomunfall kontaminierten Spanien.

„Fernsehfilm der Woche“, „Samstagskrimi“ und „Herzkino“ bleiben 2019/20 die Säulen des Fernsehfilm-Angebots im ZDF. Neben der Weiterführung eingeführter Reihen wird das ZDF Drama und Komödie und gesellschaftlich virulente Themen im „Fernsehfilm der Woche“ stärker akzentuieren. Das inhaltliche Spektrum reicht von Cyber-Mobbing an einer Grundschule („Rufmord“) über verschwundene unbegleitete Flüchtlingskinder („Vermisst in Berlin“) bis zum



Szene aus der Sitcom „Merz gegen Merz“

herausfordernden Alltag eines Lehrers in einer Abendschulklasse, in der unterschiedliche gesellschaftliche Schichten vereint sind („Extraklasse“). Auch Gesellschaftskomödien, die den Zusammenprall unterschiedlicher Kulturen humorvoll abbilden, wie z.B. „Matze, Kebab und Sauerkraut“ und „Mein Freund, das Ekel“ oder die „Herzkino“-Reihe „Ella Schön“, in der sich eine Frau mit Asperger-Syndrom den Herausforderungen in Familie und Beruf stellt, nimmt Erfahrungen aus dem Alltag des Publikums auf. Die Comedyserie „Merz gegen Merz“, bei der sich alles um das Scheitern einer langjährigen Ehe dreht, soll das Profil des ZDF in diesem Genre stärken.

Filme zu zeithistorischen Themen bleiben mit Produktionen wie der Miniserie „Neue Zeit“ zur Geschichte der Design- und Gestaltungsschule in Dessau sowie den erwähnten Projekten zu 30 Jahre Mauerfall und zur Arbeitsmigration in den 60er Jahren grundlegender Bestandteil der ZDF-Fiction.

ARTE wird 2019/20 neben europäischen Koproduktionen wie „Father“ über einen von Armut und Kindesentzug betroffenen Mann seine filmkulturelle Arbeit mit dem restaurierten Stummfilm „Das Wachsfigurenkabinett“ sowie der Neuverfilmung des Romans „Berlin Alexanderplatz“ fortsetzen.

Fiktionale Programme für Kinder im ZDF und im KiKA fördern die Identitätsentwicklung und die Phantasie. Mit Geschichten um die Apfelhexe „Petronella Apfelmus“, einer horizontal erzählten Entwicklungsgeschichte in der internationalen Animationsserie „Tobie Lolness“ und mit einer Neuinszenierung von „Schneewittchen“ werden 2019/20 altersgerechte Programme für junge und ältere Kinder und die ganze Familie produziert.

Neben den großen Musik- und Variety-Shows bleibt das Genre Quiz („Der Quiz-Champion“, „Da kommst du nie drauf“) ein wichtiger Pfeiler in der Primetime-Unterhaltung im Hauptprogramm. Neue Formate für ein Familienpublikum sollen im Hauptprogramm 2019/20 Akzente setzen.

Das Genre Factual Entertainment, das alltagsnahe und auch gesellschaftsrelevante Themen auf unterhaltende, personalisierte und emotionale Art und Weise präsentiert, wird im Hauptprogramm und auch bei ZDFneo weiter ausgebaut. Ergänzend zu bestehenden erfolgreichen Marken entstehen hier für das Tagesprogramm neue serviceorientierte Factual-Formate („Mach was draus“, „Du ahnst es nicht“). Die Sendereihe „Mit 80 Jahren um die Welt“, die Reisereportage, emotionale Lebensgeschichten und den Umgang mit dem Thema Alter verbindet, wird 2019 in einer zweiten Staffel in der Primetime zu sehen sein.

Kinder und Heranwachsende suchen im Unterhaltungskontext nach starken emo-

tionalen Erfahrungen. KiKA wird mit der XI. Staffel von „Dein Song“ 2019 wieder ein Programm für nachhaltige Musikförderung anbieten. Vom Erwachsenwerden und eigener Identitätsfindung wird die Dokusoap „Die Jungs-WG“ erzählen und Zuschauer*innen damit die Folie zur Auseinandersetzung mit für sie zentralen Lebenserfahrungen bieten. Zudem wird ein neues Comedy-Format entwickelt, um diese Farbe bei KiKA weiter zu stärken.

Comedy und Unterhaltung bei funk sollen die Lebenswelt einer jungen Zielgruppe möglichst authentisch widerspiegeln. Geplant sind mehrere Produktionen aus der Sketch- und Webcomedy.

7 Das ZDF baut sein Kulturangebot im Netz aus

Die bewegten Bilder des Fernsehens erzählen nicht nur von den Kulturleistungen und ihrem gesellschaftlichen Kontext, sie sind selbst ein erheblicher kultureller Faktor, dessen Bedingungen sich durch die Digitalisierung radikal verändern. Im Bewusstsein dieser doppelten Verantwortung bildet das ZDF Kultur und den nationalen wie internationalen Kulturbetrieb möglichst facettenreich, aber auch hinterfragend ab, und trägt gleichzeitig zur Weiterentwicklung des mehrdimensionalen, mitunter virtuellen („Fern“-)Sehens bei.

Hierfür etabliert das ZDF ein Kulturportal als Rubrik in der ZDFmediathek. Das Angebot wird alle kulturellen Genres von Literatur und Musik über Theater und Bildende Kunst bis hin zur Gaming- und E-Sport-Kultur enthalten. Das Portal orientiert sich an konkreten Bedürfnissen seiner Nutzer und sucht, wo immer möglich, die Interaktion mit ihnen, beim Projekt „Digitale Kunsthalle“ etwa per 3D-Brille in einer webbasierten virtuellen Kunsthalle. Dazu geht das Portal Kooperationen mit Museen wie dem Städel Museum Frankfurt oder Klangkörpern bzw. Festivals wie beispielsweise „JazzBaltica“ ein.

Zusätzlich werden Partnerschaften dazu beitragen, die redaktionelle Arbeit zu bereichern und Kulturinstitutionen der

Länder einem nationalen Publikum zu präsentieren.

Gleichzeitig bündelt das Kulturportal bestehende Angebote der ZDF-Familie, die im linearen Programm fortgeführt werden. So verknüpft die „Kulturzeit“ auf 3sat weiterhin tagesaktuelle kulturpolitische Fragen mit wichtigen gesellschaftlichen Debatten, die „aspekte“ in Kulturreportagen, Hintergrundbeiträgen und Gesprächen intensiv aufbereitet.

Konzerte und Festivals verschiedener Musikstilrichtungen, darstellende Künste und Ereignisse im Literaturbetrieb werden gleichberechtigt nebeneinander zugänglich gemacht, ohne dabei Konzeptionen einer so genannten „E-“ oder „U-Kultur“ gegeneinander auszuspielen.

Den Erfolg und die Reputation der ZDF-Satire- und Kabarettprogramme wird das ZDF als Verpflichtung ansehen, die Qualität in den bestehenden Formaten aufrechtzuerhalten und das Genre durch neue Ideen, Protagonisten und Impulse weiterzuentwickeln. So wird z.B. die Sendung „Prism is a dancer – Lass dich überwachen“ als Auskopplung aus dem „Neo Magazin Royale“ auch 2019 fortgesetzt sowie eine neue Comedy-Show mit Sebastian Pufpaff entwickelt.

Die enge Zusammenarbeit mit ZDFneo und 3sat ermöglicht eine strategische Nachwuchs- und Talentförderung sowie eine stetige Belebung und Erneuerung des Genres Comedy in der ZDF-Familie.

Religiöse Toleranz ist einer der zentralen Pfeiler unseres kulturellen Zusammenlebens. „37°“ begleitet über ein Jahr lang zwei Frauen bei der Gründung einer Moschee, in der Männer und Frauen gemeinsam beten und gleichgeschlechtliche wie religionsübergreifende Ehen geschlossen werden können sollen. Themen aus dem religiösen Alltag werden darüber hinaus

in mehreren Formaten aufscheinen (vgl. 2., 5.).

Vertiefend reflektieren auch die dafür besonders geeigneten Gesprächs-sendungen der ZDF-Familie Fragen unserer diversen Gesellschaft, u.a. „Das literarische Quartett“, die Philosophie-sendung „Precht“ sowie „forum demokratie“ auf phoenix.



8 Das ZDF fördert die Kreativ- landschaft

Das ZDF ist ein zentraler Akteur der deutschen Kreativwirtschaft und wichtiger Partner für die Kreativen der Branche. Diese starke Position soll 2019/20 gefestigt werden und dafür sorgen, dass die Programminhalte des ZDF in allen Genres kreativ, hochwertig und unterscheidbar von Wettbewerbern sind. Hierzu wird das ZDF den Anteil deutscher oder europäischer Programminhalte am eigenen Programm wie in den Vorjahren bei über 75 Prozent halten.

Zugleich will das ZDF mit einem Auftragsvolumen von über 600 Mio. € größter deutscher Einzel-Auftraggeber von audiovisuellen Produktionen bleiben. Mehr als zwei Drittel dieses Volumens wird an vom ZDF unabhängige Firmen vergeben. Seit dem Start von funk 2016 hat das ZDF auch zur Entwicklung des Produktionsmarktes für audiovisuelle Onlineinhalte beigetragen. Dies soll 2019/20 fortgeführt werden.

Die gute Zusammenarbeit mit allen Kreativschaffenden ist für das ZDF von besonderer Bedeutung und maßgeblich für die hohe Qualität der Programme. Die Angemessenheit der Vergütung der Filmschaffenden wird unter der Maßgabe der sparsamen Verwendung des Rundfunkbeitrags garantiert.

Die Nachwuchsförderung nimmt in der Unternehmensstrategie des ZDF eine

besondere Bedeutung ein. Zu diesem Zweck ermöglicht das ZDF Nachwuchskräften als Praktikant*innen, Hospitant*innen, Volontär*innen oder dual Studierenden Erfahrungen in der Film- und Fernsehbranche zu sammeln.

Die Redaktion ‚Das kleine Fernsehspiel‘ realisiert 2019/20 26 Produktionen gemeinsam mit dem Filmnachwuchs. Nach wie vor beauftragt das ZDF in größerem Umfang als andere deutsche Sender Animationsserien und -filme, um von internationalen Produktionsfirmen umworbene Talente an deutschen Hochschulen im Land zu halten. Das ZDF beteiligt sich weiterhin an den zentralen nationalen und regionalen Filmförderinstitutionen in Deutschland und bleibt 2019/20 mit insgesamt mindestens 18 Mio. € pro Jahr Gesellschafter bzw. Förderer von acht regionalen Förderungen und der Filmförderungsanstalt.

Das ZDF fördert die Teilnahme an internationalen Festivals, um die Präsenz deutscher Produktionen im internationalen Fokus zu erhöhen. In Deutschland stellt das ZDF durch die Förderung und Übertragung der wichtigsten Preisverleihungen Sichtbarkeit für die Leistungsfähigkeit der Kreativwirtschaft her. Hierzu zählen u.a. die Verleihung des Deutschen Filmpreises, des Deutschen Fernsehpreises und des Grimme-Preises.

Bei der Förderung der deutschen Kreativwirtschaft achtet das ZDF auf die Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern. Dies betrifft insbesondere Berufsbilder wie Regie, bei denen Frauen unterrepräsentiert sind. Der prozentuale Anteil der Regisseurinnen soll daher 2019/20 gegenüber den Vergleichswerten 2017/18 gesteigert werden.

Zudem werden 2019/20 weitere wesentliche kreative Berufsbilder untersucht und bei Bedarf Maßnahmen erarbeitet, um die Beteiligung von Frauen weiter zu erhöhen.

Nachhaltigkeit ist ein zunehmend wichtiger Aspekt bei der Realisierung von Film- und Fernsehproduktionen. Das

ZDF fördert Produktionsunternehmen, die ihre Arbeitsweise auf Nachhaltigkeit ausrichten. Es ist für 2019/20 geplant, die Anzahl von Produktionen, bei denen die Bedingungen des „Grünen Drehpasses“ eingehalten werden, gegenüber 2017/18 deutlich zu steigern.

Den barrierefreien Zugang zu ZDF-Programmen zu ermöglichen bleibt für Produktion und Ausspielung essentiell. Das ZDF wird den Anteil untertitelter Programme (2017: 76,6 %) und von Hörfilmen (2017: 11,9 %) weiter steigern. In der Mediathek wird deren Übernahme weiter erhöht. Bei Produktionen wird Barrierefreiheit vor Ort verstärkt sichergestellt.



Dreharbeiten zu "Die Protokollantin": Protokollantin Freya Becker (Iris Berben), Henry Silowski (Peter Kurth)

Ich werde dem Fernsehrat über die Umsetzung der Selbstverpflichtung in der zweiten Jahreshälfte 2020 berichten.

Dr. Thomas Bellut